

MARKT WOCHE

Der kolossale Erfolg **Doppelte Rabattmarken.** veranlasst uns, den 95 Pfg.-Serien-Verkauf bis 18. Februar zu verlängern und gewähren wir ausserdem

auf alle Waren, welche nicht in diesem Serien-Verkauf eingeschlossen,

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 10. Februar.

Der Staatsauschuss

erlebte gestern die noch restierenden Kapitel des städtischen Etats: Gemeinnützige Zwecke, Statistisches Amt, Gemeinbegehren und Titel; Insgesamt. Es wurden nur unwesentliche Minderungen vorgenommen.

Die Steuern sollen im neuen Jahre entsprechend den Vorschlägen des Magistrats in folgender Weise erhoben werden:

172 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter Freilassung der ein Einkommen von 420—660 Mark unterfallenden Steuerstufe,

eine Gemeinde-Grundsteuer von 5,97 Proz. des jährlichen Nutzungswertes der steuerpflichtigen Grundstücke = 186,96 Proz. des Ertrages der staatsseitig veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,

203 Proz. der sich aus der besonderen Gewerbesteuerordnung der Stadt Halle ergebenden Steuerfüße = 228,57 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer oder b und c zusammengerechnet 200,08 Proz. der gesamten Realsteuern.

Die Kanalbenutzungsgebühr in Höhe von 0,6 Proz. des Nutzungswertes der angeschlossenen Wohnungen.

Der Finanzauschuss

genehmigte gestern die Vorlage des Magistrats auf Erbauung eines Lokomotiv- und Kohlenwagenschuppens sowie eines Werkstatts- und Lagergebäudes für den städtischen Schlachthof. Es wurden 15.000 Mark bewilligt.

Ferner setzte der Ausschuss für die Witwe eines Beamten und ihr Kind Witwen- und Pausengeld fest.

Aus der Heide.

Noch jünger der Wald, sein grünes Feilgewand anzulegen. Winterreife und Hainbuche tragen locker oft bis in den Mai hinein ihr Winterkleid — die dünnen, trockenen Blätter des Vorjahres. Es dauert hier lange, bis die langsam schwellenden Knospen durch den aufsteigenden Saft das alte Kleid verdrängen.

Anders ist es bei den Salweiden, Erlen, Birken und Hainfährschern. Die Stanbülentzweige, die sich hier belamlig schon im Herbst bilden, haben bei der geringen Kälte bereits ihre Schuppen geöffnet. Erst die Wurzeln entkalten dann die Stempelknoten, die im Winter wohlüberwahrt in Knospen ruhen; sie lassen dann ihre Narben als Fäden hervortreten, um den Blütenhaush aufzufangen.

Auch in der Tierwelt wird es nun nach und nach lebendig. In fahlen Wipfeln hoher Bäume flüht die Schwarzdrossel, die zum Teil bei uns überwintert, ihr Frühlingslied. Ende Februar kehrt auch der Star oft aus weiter Fremde zu uns zurück. Bei ihm, wie auch bei den Finken und Amseln, hat sich das im Herbst angelegte wärmere Winterkleid verändert, die weiß-grauen Ranten der Federn fallen ab, die Federn werden kürzer und erhalten eine frischere Färbung.

Philosophische Gesellschaft.

In der Philosophischen Gesellschaft sprach Herr von Sydow über „Die Ziele der Kunstgeschichte“. Einleitend stellt der Redner als Voraussetzung jeder Wissenschaft fest, die Objekte in der Notwendigkeit ihres rationalen oder irrationalen Wesens zu erfassen. Die Kunstgeschichte nun habe die

Kraft, welche Kunstwerke schafft, in ihrer begrifflichen Bedingtheit zu erkennen. Die Methode der Kunsttheorie, die Beschränkung auf Erkenntnis einer einzelnen Tatsache fordere, könne das Wesen der in einem Kunstwerk sich ausdrückenden Kraft nicht ergründen und vermöge somit nichts zu geben als Probleme. Besser sei die Auffassung der Kunstgeschichte als Geschichte der künstlerischen Form. Alle Abhängigkeit und Beeinflussung, die man feststellen könne, trage aber nichts dazu bei, die zugrunde liegende Tätigkeit des künstlerischen Geistes zu erklären. Die Aufgabe, die der Kunstgeschichte gestellt ist, sei die Möglichkeit der Kunst und das ihr zugrunde liegende Prinzip zu betrachten und zu begründen und daraus die historische Entwicklung abzuleiten. Um das Prinzip, das der Kunst zugrunde liegt, zu begründen, sei auf die Idee, als letzte Einheit der Erkenntnis zurückzugehen und aus dem Begriff der Idee sei der Begriff der Kunst zu bezugieren. Kunst stellt nun in künstlerischer Weise die Idee dar, sie geht aus vom Geiste des Volkes, ihr Gegenstand ist die freie Geistigkeit, d. h. alle geistigen Kräfte, die mit substantiellem Gehalte gefüllt sind. Das schöne Kunstwerk entsteht durch vollkommene Realisierung der Idee mittels sinnlicher Formen. Für die Kunsttheorie folgt aus dieser Feststellung, daß es ihre Aufgabe sein muß, die Kunstwerke als Dokumente des geistigen Zustandes des Volkes zu erfassen. Das Ziel der kunsttheoretischen Wissenschaft aber muß die Umgrenzung der einzelnen künstlerischen Persönlichkeit sein, die Feststellung der künstlerischen Befähigung der Nation, der der Künstler angehört.

Die Hauptformen der Kunst werden dargestellt durch die Entwicklung der im Volkstum ruhenden Idee. Auf der Stufe der symbolischen Kunst ist diese Idee noch unklar, sie gelangt noch nicht zu einer völligen Identifikation mit ihrem Ausdruck, sondern nur zu einer Andeutung. Die zweite Stufe ist die der klassischen Kunst, in der Form und Gehalt ineinander aufgehen und freie Individualität den Charakter der Darstellung ausmacht. In der letzten Stufe, der romantischen Kunst, erfährt sich endlich die Idee des Schönen als absolute Wahrheit, der sein wahres Wesen nur als Geist hat und in der Feuerflut sich nicht mehr vollständig realisiert findet. Die Reifensfolge der Kunstschöpfungen eines Volkes nun ist nicht von vornherein nach einem bestimmten Prinzip gebunden. Bei der Kunstentwicklung eines Volkes kommt auch die Klasse in Betracht, insofern durch sie eine bestimmte Begabung und ein bestimmter Gehalt gegeben ist. Dieses Gebiet ist noch wenig erforscht. Der Redner schließt, indem er betont, daß die Kunstgeschichte sein Ziel habe, sofern darunter ein Zusammenkommen verstanden werde, ihr Zweck aber sei das unendliche Ringen der Idee nach Selbstbewußtsein vernünftig zu erkennen. Bis hierher gebe es noch keine Kunstgeschichte, die diesem Ideal entspreche, wenn man vom Taine absteht, der vielleicht in einigen Kapiteln über niederländische und italienische Kunst sich diesem Ideal genähert habe.

In der nun folgenden Diskussion wurde das Verhältnis von Kunst und Stillschweigen erörtert, ferner wurde auch die Frage aufgeworfen, ob nicht die Kunstwissenschaft, so wie sie jetzt geübt werde, zu denselben Resultaten führen könne, wie die vom Redner vorgebrachte Theorie. E. M.

In schwerer Gefahr.

Als der Oberwächter 27 der Nacht- und Schließgesellschaft in der verlassenen Nacht gegen 11 Uhr ein Grundstück am Kirchhof revidierte, kam ihm beim Eintritt ein Brandgeruch entgegen. Er ging der Sache auf den Grund und fand den Treppenaufgang von diesem Hause angefüllt. Da sich hier das Schlafzimmer der Gärtner befindet, öffnete er die Stubentür und sah, daß das am Ofen lagernde Holz Feuer gefangen hatte und in Flammen stand. Er rief die Schlafenden und es gelang ihnen, gemeinschaftlich das Feuer zu löschen.

Wäre der Wächter 1/2 Stunde später gekommen, so lag die Gefahr vor, daß die jungen Leute erstickten.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 13. Februar 1911, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung eines Jahresbeitrages zu den Kosten für Platzkonzerte.

2. Haushaltsplan für 1911.

- a) Änderung des Kap. IV. Gewinnbringende Unternehmungen.
 - b) Kap. XVI. Gartenverwaltung.
 - c) „ XVII. D. Öffentliche Gesundheitspflege.
 - d) „ XVII. E. Sonstige gemeinnützige Zwecke.
 - e) „ XVIII. Statistisches Amt.
 - f) „ XIX. Gemeinbegehren.
 - g) „ XX. Inngemein.
3. Erneuerung der Fenster im Dachreiter der Schweine-Schlachthalle auf dem Schlacht- und Viehhofe.
4. Landverkauf an der Friedrichstraße.
5. Veränderung der Gemarkungsgrenze infolge Göttergeregulation.
6. Landverkauf an der Johannesstraße.
7. Erbauung eines Lokomotiv- und Kohlenwagenschuppens sowie eines Werkstatts- und Lagergebäudes auf dem Schlacht- und Viehhofe.

Geschlossene Sitzung.

- 8. Festlegung von Witwen- und Pausengeld.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. D. Köhning.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Franz Janede aus Bromberg die philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Kondensationsprodukte von Aldehyden mit aromatischen Aminen“, bescheiden zu demselben Zwecke Herr Edgar Rütke aus Sorau (Niederlausitz) seine Inaugural-Dissertation „Werner III. von Falkenstein, Kurfürst und Erzbischof zu Trier (1388—1418)“, und das Reich (bis zu Ruprechts Tode)“, ferner Herr Ernst Stittig aus Berlin seine Inaugural-Dissertation „De Graecorum nominibus theophrastis“ und Herr Fritz Semann aus Spandau (Westbarg-Schwern) seine Inaugural-Dissertation „Holo von Niederburgum (nebst einer Bellage)“ vor.

Zur Theaterfrage hat der Vorstand des 3. kommunalen Bezirksvereins beschloßen, sie nicht in einer Mitgliederversammlung zu besprechen. Er stellt sich auf folgenden Standpunkt: Man möge den Vertrag mit dem jetzigen Wächter, Herrn Ernst Richards, auf drei weitere Jahre verlängern, jedoch dabei Maßnahmen treffen, welche die Gagefrage mehr im Sinne der Künstler regelt. Während der verlängerten Periode könnten Erfahrungen gesammelt werden, ob es zweckmäßig ist, das Theater in eigene Regie zu nehmen, ob mit Ganz- oder Halbtendern. Der Vorstand steht der Übernahme in städtische Regie heftig gegenüber.

Briefmarken-Ausstellung. Der Vereinsmarken-Ausstellungsausschuss hat am Sonntag, den 12. Montag, den 13. d. M., in seinem Vereinslokal „Schultheiß“, Platzstraße, ein reich beladene Ausstellung von Sammlungen, ausschließlich im Besitz seiner Mitglieder. Die Ausstellung verpricht hochinteressant zu werden, da verschiedene Spezial-Sammlungen, sowie auch die neuangesehene Füllings-Sammlung des Vereins ausliegen. Der Besuch kann allen Freunden dieses Sports bestens empfohlen werden.

Warnung vor einem Schwindler. Seitens eines Schwindlers wird versucht, durch allerdahin falsche Vorspiegelungen sein unwirksames Rattengift oder ähnliches zu verkaufen. Er gibt dabei an, für die Firma Senkel & Co., Dülstedt, zu reisen und bietet deren falschfarbene Perlit und Senkels Fleisch-Soda weit unter Preis an, um so besser seine Schwindelkünste ausführen zu können. Obige Angaben sind selbstredend falsch und es ist erwünscht, wenn bei Auftreten des Schwindlers die Polizei auf ihn aufmerksam gemacht würde.

Einbruchsdiebstahl. Hierin, vermutlich in den Abendstunden, wurde in einer Bodenkammer des Grundstücks 2. Wandersstr. 75 eingebrochen. Vermißt werden vorläufig 40 Mark und ein grauer Ledertasch.

Umgehungen. Gestern gegen 12 1/2 Uhr nachm. wurde das jährliche Schulmädchen Anna Deonhardt, No. 3. Franzstr. 4 wohnhaft, in der Hallenstraße, gegenüber der Moritzstraße, von einem Geheißer angefahren, wodurch es zu Falle kam und leichte Hautverletzungen am linken Unterschenkel davon trug. Die Schuld soll dem Geheißerführer treffen.

Rajia. Bei einer in der letzten Nacht ausgeführten Streife im 3. Polizeidistrikt wurden in einem östlich der Merseburgerstraße gelegenen Strohhalm 3 männliche Personen nächtlich angehalten.

Alfred Bernhardt,
Spezialhaus feinsten Delikatessen
Halle a. S.
Gr. Ulrichsstraße 46. — Telephon 735.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Lieferung sämtlicher Diners und andere Festlichkeiten ordentlichen Waren.
Grösste Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit.

Poularden Stück 2.00—3.00. **Zarte Rehrücken Feiste Rohkochen Starke Waldhasen** St. 3.00—3.60.

Junge Fasaneuhühner.	la. russ. Schneehühner	St. 1.25
Fette Perlhühner.	la. russ. Haselhühner	„ 1.50
Brüsseler Mast-Poularden.	la. russ. Birkhühner	„ 2.75
Steyerische Mastpauer.	la. russ. Birkhühner	„ 2.00
Erzacher Fettwachtel.		

Orangen zuckersüße, fast kernlose, hocharomatische Früchte. Dutzend 55 70 1 M. 1. Dtd. 1,10 M. 100 St. 4,50 5,35 7,00 **Blut** 100 St. 8,00.

Ananas hocharomatisch Madeira-Früchte auch 1. Anschnitt **M. 90**

Pariser Artischocken St. 50 Pfg.
Frische Malta-Kartoffeln Pfd. 10 Pfg.
Frische kleine Champignons Pfd. 1,40—1,60.
Frische echte Perigord-Trüffel.

Blumenkohl, feste weisse grosse Kopfe, 80 Pfg.
Endivien, Escarollo, Kopfsalat.

Waffertorbräu. Gestern gegen 5 Uhr nachmittags entfiel aus dem Grundstück II. Bereichstr. 3 ein Waffertorbräu.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Vor nahezu ausverkauftem Hause fand gestern eine Wiederholung der berühmten Operette „Der Graf von Luxemburg“ statt. Für die erkrankte Frau v. Baer sang Fräulein B. in der Rolle der Gräfin die Partie der Angèle. Nach Überwindung der anfangs hervortretenden Juristralität führte die Gräfin, deren Spiel äußerst gut gefiel, gelanglich und darstellerisch die Rolle mit unbestrittenem Erfolg durch.

Stadtheater. Samstagabend geht Bildenbräu „Die Kabinenheilerin“ in der bekannten Besetzung in Szene. Schülerkassen à 1,10 Mk. werden an der Abendkasse ausgegeben. Sonntag nachmittags wird „Al-Heidelberg“ mit Fräulein Zimmermann als Käthe bei ermäßigten Preisen gegeben. Die Vorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr. Am 7. März findet eine Sonntagsaufführung von „Lohengrin“ statt. Montag: Die geschiedene Frau. Dienstag: Schöpfung des Kammerjägers Paul Bender des Münchener Hoftheater. Am Freitag, dessen großer Erfolg bei den Waffertorbräuern im vergangenen Frühjahr, und als Hagen in Wagner's „Götterdämmerung“ noch in bester Erinnerung ist, findet diesmal eine Spielpartie, den Maximo in Gounod's „Margarete“. Gerade in den letzten Tagen errang der Künstler wieder einen sensationellen Erfolg als Baron Ochs auf Lerchenau, der Hauptpartie in Richard Strauß' neuestem Werk „Der Rosenkavalier“. Mittwoch um ersten Male „Herr und Diener“, Schöpfung von Ludwig Fulda. Die Karten der literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Donnerstag: „Königstinder“.

Gesellschaftsabend im Zoo. Der dem Konzert des Stadtheater-Orchesters, das gestern abend im Zoo gegeben wurde, beigewohnt hat — es sei gleich vormals gesagt —, verließ den Saal in dem Bewußtsein, außergewöhnliche Kunstleistungen genossen zu haben. Die Orchesterleiter unter Alfred Eismann's temperamentovoller Leitung fanden bereits zu Beginn mit Vorzügen „Festouvertüre“ lebhaften Beifall, der nicht minder stark einwirkte nach der vorzüglich wiedergegebenen „Fantasie aus Lohengrin“, namentlich aber nach dem süßlichen Feuer „Praeludium“ „Tänzer und Anbeter“ aus „Der Sultane“ von Rubinstein, das ob seiner rhythmischen Eigenart und demnachstigen Effekte besonders auffiel und da capo verlangt wurde. Das Hauptinteresse der Zuhörer konzentrierte sich naturgemäß auf die zahlreichen solistischen Vorträge, von denen die des Herrn Kammerjägers Otto Rudolph an erster Stelle genannt werden müssen (am fangschönen Ritter-Rügel der Kapellmeister Eismann als seinjähriger Begleiter!). Der Künstler war ganz vorzüglich bei Stimme und konnte somit den geradezu betäubenden Reiz seines Organs voll zur Entfaltung bringen. Die Arie aus „Der König von Lahore“ von Massenet, wieder von Herrmann und von Trunt wieder durch Rudolph's Bariton zu glänzender Weitergabe gebracht. Das stürmisch applaudierende Publikum verlangte dem Künstler noch einige Zugaben ab, von denen die letzte, „Spah und Spähchen“ mit dem schiefen Zerte einen nicht endenwählenden Beifall erzielte. Die Instrumental-Soli, welche von den Herren Konzertmeister B. (Violin), Solo-cellist Franz W. (Viola) und Solotrompeter Karl Bier zu Gehör gebracht wurden, legten Zeugnis ab von der hohen künstlerischen Qualifikation der Herren und der Leistungsfähigkeit des Orchesters, die sie angehen.

Kobert Johannes Krafft. Die Nachricht von dem Wiedererscheinen dieses in allen Kreisen beliebten sprechenden Dialekt-Summariffen hat, wie uns mitgeteilt wird, schon lebhaftes Interesse erregt. Auf dem Programm des Vortrages (16. Februar im Maximal) werden die von Johannes geschaffenen unterirdischen Charaktertypen „Tante Malden“, „Klempnermeister Rade-ritz“ und der Dichter „Karl Buttgerger aus Gaudau bei Godesp“ natürlich auch diesmal nicht fehlen. (Karten bei Heinrich S. o. H.)

Der Vortrag Helene Stöders. Auf die hier kursorischen Gerichte von einem Verbot des Vortrages von Fräulein Helene Stöder, teilt uns die kulturpolitische Vereinigung in Berlin mit, daß ein derartiges Verbot von der Polizei nicht erlassen sei.

Stadtmision. Die Begründung wahren evangelischen Glaubens lautet das Thema, über das am Sonntag Herr Pastor Bach im großen Saal des Stadtmisionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Deutsche Lehrerverein zählte 1910 in 47 Vereinen und 29811 Mitgliedern 120 207 Mitglieder, gegen 120 000 im Vorjahr. Die Provinz Sachsen zählte in 140 Vereinen 5955 Mitglieder.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen in Halle und Umgegend hält seine nächste Monatsversammlung am kommenden Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr im Vereinslokal Kurze Gasse 1 (M. Nord) ab. Obenstehende Vorstandsmitglieder sind eingeladen. Zur eint. Anmeldung zur Ortsgruppe ist der Militärpost oder sonstiger Dienstausweis vorzulegen.

Der Frauenbildungsverein hat Dienstag, den 14. d. M., 5 Uhr im Klub Sitzung. Es kommen zur Besprechung: 1. Vermittlung weiblicher Hilfskräfte nach den Kolonien; 2. Berichte von Volkshilfskassen aus verschiedenen Städten; 3. Ausgestaltung der hiesigen Kunststiftung für Frauenberufe.

Der Verein der Bienezüchter von Halle a. S. und Umgegend hält am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr in Baurer

Braut-Seide v. Mk. 1,35 ab

Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! — G. Heineberg, Zürich.

Brauerei-Auswahl, Kathausstraße, eine Sitzung ab, zu der auch Gäste willkommen sind. Herr Kaufmann E. Jahn wird über „Wacharten“ sprechen.

Der Ortsverband Gabelbergerischer Stenographenvereine zu Halle a. S. bezieht am Sonnabend, den 11. d. M. in der Saal-Schloßbrauerei die 122. Wiederkehr des Geburtstages des Altmeisters der deutschen Stenographie Franz Xaver Gabelberger durch Konzert, ausgeführt von der Artilleriekapelle, mit darauf folgendem Festball.

Der Stimmlich der alten Deutschen beschloß in seiner Versammlung im Vereinslokal „Richard Volkes Gastwirtschaft“ am Rannischen Platz, im Mal d. Z. ein Konzert zu geben, dessen Reinertrag dem Kaiser Friedrich-Denkmalfonds überwiesen werden soll.

Der Verein der Badener hat sein Fastnachtstränzchen verbunden mit humoristischen Vorträgen am Sonntag, den 12. d. M., abends 8 Uhr im Restaurant zum goldenen Schiffein, Gr. Uferstraße 37. Eingeladene Gäste sowie Gönner des Vereins sind willkommen.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Geißstr. 29, hält am Sonntag abend um 8 Uhr Herr Professor D. Käge r i einen Vortrag über „A t h e i s t i s c h e S o z i a l i s m u s“. — 7 1/2 Uhr: Evangelisationsansprache. Jeder junge Mann hat freien Zutritt.

Wällicher Fußballsport.

Halle 96 — **Waltania 1.** Das erste Fußball-Verbandspiel im die Saalegaulmeisterschaft am Sonntag dürfte in dem Zusammenreffen zwischen den beiden Mannschaften ein interessantes Wettspiel geben. Bei der sich von Spiel zu Spiel besondern Form der Writen ist eine Ueberlassung nicht ausgeschlossen, haben diese doch die Resultat von 0:1 und gegen Hohenhausen erst vor wenig Wochen 5:3 erzielt. Dazu kommt, daß der späteste Teil der Elf, der Torwächter, durch Wiedereintritt des früheren vorzüglichsten Torwarts ausgemerzt ist. Da bei einem Punktverlust für die 96er jede Chance auf die Gaulemeisterschaft verloren wäre, wird auch von diesen jeder kein gutes Geben. So daß man mit Recht einen spannenden Kampf um den Sieg zwischen den beiden Gegnern erwarten darf. Beginn des Spieles um 1/4 Uhr auf dem Sportplatz am Zoo. Vorher spielen daselbst Halle 96 III und Borussia III im drittklassigen Verbandsweitspiel gegen einander.

Halle 96 II tritt in Merseburg gegen die Mannschaft des dortigen Seminars an, Halle 96 V feiert auf der Brandeburger der Blauer Fortuna ein Gesellschaftsspiel und Halle 96 IV wird sich mit Minerva II messen.

Auf dem Waderportspiele begeben sich am kommenden Sonntag um 3 1/2 Uhr Borussia II und Wader II im Verbandsweitspiel, Borussia III spielt auf dem 96er Platz um 4 1/2 Uhr das fällige Verbandsweitspiel gegen S. B. C. 96 III, während Borussia IV auf eigenem Platze gegen Minerva II um 3 1/2 Uhr und Borussia V auch auf eigenem Platze um 2 Uhr gegen Wader VI antritt.

Klub Sturmvogel e. V. und Kln. Sportklub Marathon hielten gestern abend im Saal goldener Ring ihre Monatsversammlung ab. Der Besuch war sehr zahlreich. Es wurde beschloffen, am 12. März im Rennamt-Schützenhaus ein Fest abzuhalten; ferner wurde ein neuer Doppel-Stufen in Auftrag gegeben. Für das Remmunden werden in diesem Jahre einige befähigte Mannschaften verpflichtet, so daß die sportlichen Erfolge die vom Vorjahre bei weitem zu übertreffen versprochen. Der erste Vorsitzende Herr S. M. a. n. s. e. ermahnte die Rennmannschaften, alles einzusetzen, damit die wertvollen Wanderpreise endgültig in den Besitz der Vereinigung übergehen. Auch hat er die anderen Mitglieder, die Lehungsstunden, im Ringen und Kriegerkampf, Dienstag und Freitag in der Turnhalle der Volkshochschule Hermannstraße pünktlich und zahlreich zu befehlen.

Haus dem Leserkreise.

Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit im vollen Umfange der Einsender verantwortlich.

Gleislose Bahn nach der Heide.

Wir wenden uns mit diesem an den „Reisefreund“, der den Wunsch hat, ein flittiges und leistungsfähiges Verkehrsmittel an den Toren der Stadt anzuschließen, und berichten demselben, daß solche Verkehrsmittel in den gleislosen Bahnen sehr wohl zu finden sind.

„Gleislose Bahnen“ finden überall da zweckmäßige Anwendung, wo gute Straßen mit fester Fahrdamme vorhanden sind, und ein Verkehrsbedürfnis zu befriedigen ist, das für Schienenbahnen nicht genügt. Werden bis fünf Meter Radius und Steigungen bis 1:10 bieten geringere Hindernisse als bei Schienenbahnen.

Sowohl der Personenverkehr als auch der Gepäck- und Gütertransport kann mit schienenlosen Gefährten wirtschaftlich günstig an derselben Fahrleitung betrieben werden. Die Straßenbeden werden hierbei nicht durch Einlegung von Gleisen in ihrer Homogenität gestört.

Die Fahrzeuge für elektrische gleislose Bahnen sind einfacher in der Konstruktion und wesentlich leichter als Benzingeräte von gleicher Leistungsfähigkeit. Die Straßenbeden werden von ersteren daher weniger angegriffen als von letzteren. Winterliches Wetter beeinträchtigt den Betrieb gummiereifter Motorfahrzeuge weniger als den einer Schienenbahn. Die gleislose Bahn ist daher in schneereicher Gegend ein sicheres Verkehrsmittel auch im Winter.

Die im allgemeinen geltenden Straßenverkehrsregeln und die für Automobile erlassene Staubfreiheit und Wasserdurchdränglichkeit der Straßenbeden genügen auch für Straßen mit gleislosem elektrischem Betrieb.

Personenverkehr mit Gummibereifung versehen und haben bis zu 20 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit bei geradzuhendem Gang. Höchste Brutto-Geschwindigkeit ist 23 km. Stundenleistung bewegt sich zwischen 6 und 10 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit auf Eisenreifen. Höchste Achslast ist 3 t.

Das System Schiemann ist seit dem Jahre 1900 in praktischer Anwendung für die verschiedenartigsten Anlagen und gestattet demnach seiner wädherrichten Einzelkonstruktionen genügende Kombinationen, um alle Bedürfnisse zu beden, billig im Bau und einfach im Betrieb zu sein.

Es kennzeichnet sich in der Hauptache durch: 1. Kontakt am Unterlagelast, mittels fester Stange von unten einwirkend, wodurch Ausweichung der Räder über die ganze Straßenbreite ermöglicht wird, die Fahrlentung entfällt ist und der Kontakt dem Fahradstamm beim Begeben zweier Wagen leicht abgezogen werden kann. Ferner gestattet es die Möglichkeit des Einbaues von selbsttätigen Weichen und Kreuzungen in eigene und fremde Fahrlentungen und billige Unterhaltung der Oberleitungsanlage, sowie Antrieb der ungetriebenen Achse durch einen Motor und Umlenke der Räder mittels elastischer Prellaufkupplung, dadurch Wegfall der Rotationshöhe, Schonung des Anters sowie der Straßenbede bei größtmöglicher Wädherrichtung.

Ausgeführt werden solche Bahnen von der „Gesellschaft für gleislose Bahnen Max Schiemann u. Co., Wurzgen i. Sa.“

Letzte Nachrichten.

Das Schiffsahrtsabgabengesetz.

HTB. Berlin, 10. Febr. In der Reichstagskommission für das Schiffsahrtsabgabengesetz war heute der Berichterstatter die Frage auf, ob man zunächst mit den Nachbarstaaten Oesterreich und Holland verhandeln und dann erst dem Reichstag die eintreffende Vorlage vorgehen lassen soll, oder umgekehrt, erst im Reichstag das Gesetz fertig zu stellen und dann mit den Regierungen der Nachbarstaaten zu verhandeln. Hierauf erklärte der Staatssekretär von K i e d e r l e n - W ä c h t e r :

„Ich glaube die Frage positiv dahin beantworten zu können, daß er kein Gesetz geschah werden soll, auf Grund dessen wir mit den anderen Staaten verhandeln können. Diese haben gegenwärtig nur wenig Neigung, in Verhandlungen einzutreten. Ich nehme aber die Sache nicht so tragisch, da der Nachbarstaaten die Vorteile, die ihnen das Gesetz bietet, noch völlig unbekannt sind. Daher resultiert auch ihre Ablehnung.“

Der 90. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

München, 10. Febr. Nachdem mehrfach die Rede davon war, daß aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten von Bayern eine weitreichende Amnestie erlassen würde, ist die Würthener „Post“ in der Lage, mitzuteilen, daß eine Amnestie größeren Umfanges nicht zu erwarten sei.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Im Reichstag wurde heute bei der Beratung des Verfassungsänderungsgesetzes die Zugabe des Valenelements in die Beratungsinstantz mit 175 gegen 142 Stimmen beschloffen.

Deutsch-holländischer Zwischenfall.

Rotterdam, 10. Febr. Der preussische General des Grenzortes Prassel verhaftete etwa 50 Meter jenseits der deutschen Grenze auf holländischem Gebiet einen holländischen Schmuggler aus Goesebe und schloffe ihn unter M i h a n d l u n g e n über die deutsche Grenze und dann auf einem Karren nach Cranenburg. Auf die Verhaftung des Schmugglers waren 30 Mark Belohnung angesetzt. Mehrere Personen waren Zeugen der Verhaftung. Die holländische Behörde veranlaßte Schritte, um die Befreiung des holländischen Untertanen sowie Genugthuung für die Uebergreife des Grenzdamms zu bewirken.

Zum Etsener Meineidsprozeß.

Wien, 10. Febr. Der sozialistische parlamentarische Verband hat an die freigelegenen Etsener Genossen folgendes Telegramm gerichtet:

„Der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten im österreichischen Reichsrat freut sich mit Euch des Sieges, den das Recht über die Klassenjustiz errungen und grüßt die M ä r t y r e n von gestern, die Sieger von heute mit einem hoffnungsvollen „G l ü c k a u f!““



95

Nussbaum's

Woche

95

Plg.-

Plg.-

von Sonnabend, den 11. Februar,
bis Sonnabend, den 18. Februar.

Seit Jahren bekannteste Kaufgelegenheit.

Wer mit geringen Ausgaben seine Bekleidung aufbessern, seine
Wirtschaft vervollständigen und sein Heim gemütlich machen will,
versäume nicht, unsere
einzigartige Veranstaltung wahrzunehmen.

Walhalla-Theater
Direktor u. Regisseur: Paul Wittgen.
Bernhard Mörbitz
Der König der Komiker!
Der Liebling aller Variété-Besucher!
Max Marzelli
Keine erhöhten Preise. Anfang 9 Uhr.

Kaisersäle.
Dienstag, den 14. Februar, abends 7 1/2 Uhr
Ausserordentliches
**Philharmonisches
Konzert**
Richard Wagner-Abend.
Ellen Beck, Kgl. Kammerängerin
aus Kopenhagen.
Overt. z. Op. „Die Holländer“, Vorspiel zu „Parsifal“, Erählung der Isolde (Ellen Beck) a. „Tristan und Isolde“ 1. Akt, Ouvertüre u. Bacchanale „Tannhäuser“, Siegfried-Lied, Schlussszene der Brünnhilde (Ellen Beck) a. „Siegfried“.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Helmarich Hothan.**

Grand Hotel Berges,
Inh. Herm. Berges und Ferd. Hamacher.
An jedem Sonntag abend finden im grossen Parterresaal die im Vorjahre mit grossem Beifall aufgenommenen
Künstler-Abend-Konzerte
wieder statt und werden solche den geehrten Besuchern bestens empfohlen. Beginn 1/8 Uhr. Tel. 810 u. 1485.
Auf Wunsch werden Tische reserviert.

Wintersport-Verein Friedrichroda
(Ortsgruppe des Th. W.-Sp.-V.)
Vom Mittwoch, den 8. bis Sonntag, den 13. Februar
Grosse Wintersport-Woche.
Konkurrenzen in Ski-Läufen und -Springen, Bobsleigh, Rodel- und Lenkschlitten-, Knebel- und Skeletton-Rennen, Skikjøring u. Eislauf.
Sonntag, den 13. Februar **Grosser Preis-Schlitten-Korso.**
Ausführl. Programm durch den Schriftführer (Fernstr. 215).

II. Winterausrüstung in die Schweiz
vom 23. Februar bis 2. März 1911 (Davos-St. Moritz)
Preis Mark 130.-- von Konstanz bis Konstanz
einschl. Unterkant. Verpflegung, Kurkassen, Schlittenschnitten, Trinkgelder, Ausfuhr, Programm d. Reisebüros u:
L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Mainz 25
Kaiserstrasse 7.

Neues Theater.
Sonnabend wegen Vorbereitung d. „Feldherrnhügel“ geschlossen.
Sonntag: Zum 1. Male:
Feldherrnhügel.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards
Sonnabend, den 11. Februar
146. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.
Schülerarten Mk. 1.10 an der Abendkasse.

Die Rabensteinerin.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Willdenbruch.
Spielleitung: Oberregisseur Karl Schilling.
Personen:
Gilbold Teronimus, Ritter v. Rabenstein, B. Fichthardt, Verlobte, Tochter B. Willden, Dieburg, Wittfrau von Anagnin, seine Schwester Fie Schiller, Bartolme Weller, H. Fiebrich, Anton Weller, f. Bruder, Großknecht u. Patrijier v. Hugsburg, Felicitas, aus dem Hause Rabenstein, Bartolme Frau M. Branden, Bartolme Weller (der junge), Bursche und Felicitas Sohn Gelm. Pfund, Ursula, aus dem Hause Rabenstein in Nürnberg, des jungen Bartolme Weller Verlobte M. Schlotka, Georg v. Hugsberg, Stadtrath von Hugsburg, Dr. D. Stiechler, Baumfritzer G. Hammes, Sebald Weiber, Patrijier von Nürnberg, Begleiter d. Ursula Weller, Wra, eine alte Dienstin i. Hause Weller, M. Lubben, Der Zuanenmacher B. Sieg, Der Weisthale Georg Thies, Der Schwärze R. Stöhlberg, Der Friedrichs G. Hubsch, Annette d. Witters von Rabenstein.

Bürger-Kasino,
Bertramstr. 27, Ecke Jakobstr., Freitag, d. 10. u. Sonnabend, den 11. d. Ms.
Grosses
karnavalistisches Bockbierfest.
Musik Originalkapelle Seeger mit vollst. neuem Programm.
Ute und Hamov.
Sensation. Ueberraschungen.

Jugend u. Schönheit.
Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende
Leichner's Fettpuder
oder
Leichner's Hormelinpuder M. 3 u. 1.50 Aspiaspuder M. 4
daren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man steht nicht, dass man
man vorlange stets Leichner'sche Puder. Erhältlich nur in
verhossenen Dosen in allen Parfümerien u. in der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der **BERLIN**
Kgl. Theater Schützenstrasse 31
Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix

Der Senfer von
Augsburg
Ein Weiser
Ein Kerkermeister
Weiserliche Kriegsleute
Augsburgerische Stadtrichter
Männer und Frauen von Augsburg, Baden, Genterfiedte, Wolf.
Zeit: 16. Jahrhundert.
Act: 1. und 3. Akt: Burg Waldstein zwischen Augsburg und Nürnberg. 2. und 4. Akt: Augsburg.
Nach dem 2. Akte längere Pause.
Herrn 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards
Sonnabend, den 11. Februar
146. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.
Schülerarten Mk. 1.10 an der Abendkasse.

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten v. Wilhelm Meyer-Höfer.
Abends 7 1/2 Uhr.
147. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.
Mit der neuen deutschen Ausstattung.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Vor und nach dem Theater
— die vorzüglichste Küche —
— die edelsten Weine —
im **Weinhaus Broskowski.**

Bürger-Kasino,
Bertramstr. 27, Ecke Jakobstr., Freitag, d. 10. u. Sonnabend, den 11. d. Ms.
Grosses
karnavalistisches Bockbierfest.
Musik Originalkapelle Seeger mit vollst. neuem Programm.
Ute und Hamov.
Sensation. Ueberraschungen.

Ingenieur-Akademie
WISMAR I. M.
für Maschinen- und Elektroingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten. — Kurse für Studierende. Einmal. Fachschüler finden Aufnahme.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend, den 11. Febr.: Der Oberball.
Altes Theater: Sonnabend, den 11. Febr.: nachm. Die goldene Gans, abends 8 Uhr: Lampe.
Stadttheater: Sonnabend, den 11. Febr.: Der Nodelstäger.
Gothaer Theater: Sonnabend, den 11. Febr.: Gefährtes.
Altenburg.
Gothaer Theater: Sonntag, den 12. Febr.: nachm. Das Wirtshausmüdel, abends Der Verlobter.
Dessau.
Stadttheater: Sonnabend, den 11. Febr.: Gefährtes.
Erfurt.
Stadttheater: Sonnabend, den 11. Febr.: Des Reizers und der liebe Weller.
Gotha.
Gothaer Theater: Sonnabend, den 11. Febr.: Wra. Dot.
Weimar.
Gothaer Theater: Sonnabend, den 11. Febr.: Der Weidenkrieger.

Apollo-Theater.
Job-Classen.
Heute Anfang 9 Uhr
Mein Bruder das'n Luder!
Lachen ohne Ende!
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Keine Bräut.
Schneider Meck.
Ab Sonnabend, 11. Febr.
Der brave Herrmann

Paul Danneberg,
Halle, Kl. Ulrichstr. 18 a.
Wohnungs-Einrichtungen
in gediegen. Zusammenstellung, und in allen Preislagen. Garantie billige Preise durch niedrige Geschäftspesen.
Tel. 2819

Briefmarken-Ausstellung
veranstaltet von Mitgliedern des
Briefmarken-Sammler-Klubs „Hallsensia“
im Vereinslokal „Schultheiss“, Poststrasse 5, II. Etage
Sonntag, den 12. Febr., früh 11 1/2 Uhr bis abends 9 Uhr
Montag, „ 13. „ „ 10 „ „ „ 6 „
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Wintersport.
Wintertouren.
Bedeutendste Rodelbahn Norddeutschlands.
Bavaruertes Skigelände. Erlebkassiger Sprunghügel.
Josef Ausseits und Prospekt durch die Kreuztalung.
Dürkhan, Zentralbahn.
Elektr. Beleuchtung. Lift.
Hotel Drauzer Wierck. Bester Aufenthalt für Wintersport.
Hotel Drauzer Engel. Vornehmes Sporthaus.
Sanatorium Dr. Barner. Beste Lage für Wintersport. Eig. 300 m lang. Rodelbahn.

Wintersport.
Wintertouren.
Bedeutendste Rodelbahn Norddeutschlands.
Bavaruertes Skigelände. Erlebkassiger Sprunghügel.
Josef Ausseits und Prospekt durch die Kreuztalung.
Dürkhan, Zentralbahn.
Elektr. Beleuchtung. Lift.
Hotel Drauzer Wierck. Bester Aufenthalt für Wintersport.
Hotel Drauzer Engel. Vornehmes Sporthaus.
Sanatorium Dr. Barner. Beste Lage für Wintersport. Eig. 300 m lang. Rodelbahn.